

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Heftamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: R. Wölfe, Saalenstein & Bogler, G. S. Daube,
Invalidebank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann,
Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S.
Jul. Barch & Co. Hamburg Joh. Nothhaar, A. Steiner,
William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heim. Eisler. Kopenhagen Aug. F. Wolff & Co.

deshalb unzulässig.“ Drittens gelangte ein Antrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden zur Annahme: „Der Aerztertag erklärt, es widerspricht der Würde des ärztlichen Standes, wenn in Krankenanstalten, in denen approbirte Aerzte ihre Thätigkeit ausüben, auch solchen Personen

stellen. Die Zumuthung, noch einige Tage in der Reichshauptstadt zuzubringen, ist zur Zeit wahrlich nicht groß. Möge sich Niemand auf die Anwesenheit der andern Freunde verlassen, möge jeder seiner freiwillig übernommenen Pflicht eingedenk sein.

— Der 24. deutsche Vernetztag zu Nürnberg nahm in seiner vorgetrigen Sitzung mit Bezug auf den vorläufigen Beschluß folgenden Antrag Eulenburg einstimmig an: „Der 24. Vernetztag verbat sich dem im Eisenader Beschluß am 28. Juni 1895 eingenommenen Standpunkt und bedauert, daß durch den Erlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 26. November 1895 die auf Organisation der freien Vernetzwerk mittels Vertragschlusses zwischen ärztlichen Vereinigungen und Kassen-Vorständen erzielten Bestrebungen eine Erschwerung und zeitweilige Zahlungslage erfahren haben.“ Ferner wurde nach längerer Debatte ein Antrag der rheinischen Kammer angenommen: „Der Vernetztage erklärt, die Abgabe ärztlicher Gutachten über Handelsartikel schädigt, soweit sie nicht sachwissenschaftlichen Zwecken, sondern der gewinn-süchtigen Spekulation dient, das Interesse des Arztes und des Publikums. Derselbe widertreibt aber namentlich der Ethik des Vernetzstandes und ist

Paris, 27. Juni. Die Mitglieder des

London, 27. Juni. Die späte Annahme der von Rhodes, Peit und Dr. Harris am 1. Mai zur Verfügung gestellten Abhandlung durch die Chartered Company wird heute von sämtlichen Bittern billigen beiprohen. Der Abgang der Chartered Company, vor Allen der „Times“, „Standard“ und „Morning Post“, nehmen die Gelegenheit wahr, gleichzeitig Rhodes große Verdienste aufzuzählen und seinen Entschluß

Die neuen Steuern betragen, unter dem jetzigen
Nutzungszustand keine unbedeutende Last. Das
chinesische Sogakant wird kaum weniger als
15—16 000 000 Taels an Zinsen und Tilgungs-
summen jährlich zu zahlen haben. Wenn auch
die Zolleinnahmen dafür ausreichen, bleibt der
chinesischen Regierung dabei andererseits kein
Ueberschuß. In einer oder der anderen Weise
wird sie neue Steuern aufschreiben müssen.
Weber die Bekkauer Regierung, noch

Nach der Tarifliste 48 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 sind Miethverträge nach der Dauer ihres Bestehens während des einzelnen Kalenderjahres zu versteuern. Der Berechnung des Miethstempels ist deshalb derjenige Betrag zu Grunde zu legen, welchen der Miether nach vertragsmäßiger Festsetzung für die Dauer des Miethverhältnisses innerhalb des betreffenden Kalenderjahres als Miethzins zu zahlen hatte. Macht der Vermiether von dem ihm gesetzlich zufließenden Besujnig Gebrauch, den Stempel für mehrere Kalenderjahre im Voraus zu bezahlen, so darf dadurch eine Verminderung der Abgabe, wie sie bei der Einzelversteuerung nach Kalenderjahren zu entrichten sein würde, nicht eintreten. Der Miethstempel bewirkt sich daher bei Vorausversteuerungen nicht nach der Summe der auf die einzelnen Kalenderjahre entfallenden Miethzinsse, sondern nach der Summe der Stempelbeträge, wie sie sich für die Kalenderjahre im einzelnen ergeben. Erreicht der Betrag vor Ablauf derjenigen Zeit, für welche die Vorausversteuerung bewirkt ist, sein Ende, so wird der zu viel entrichtete Stempel auf Grund des § 25 Buchst. a und der Tarifliste 48 Buchst. a Absatz 5 des Gesetzes zurück-

Soll ein auf einen Monat und über einen Jahresmietzins von 360 Mk. abgeschlossener Betrag, welcher auf Grund der Vereinbarung jedesmaliger einmonatlicher Verlängerung ein Kalenderjahr hindurch bestanden hat, versteuert werden, so find nicht die einzelnen Verlängerungsperioden einzutragen und mit $12 \times 50 \text{ Pf.} = 6 \text{ Mk.}$ zu versteuern, sondern es ist als Vertragsdauer die Zeit vom 1. Januar bis ins Ende Dezember, sowie ein Mietzins von 360 Mk. einzutragen und zu dem Verzeichniß ein Stempel von nur 50 Pf. beizubringen.

Regreßanspruch des Miethers beim be-
gündeten Einzuge. Wird ein Miether an den
Beziehen einer von ihm zur Ausübung eines
Gewerbes gemietheten Wohnung durch Verhinder-
nisse des Vermiethers gebündet, so kann der Miether
nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3. Zivil-
senat, vom 31. Januar 1896 (373/95) im Ge-
biet des gemeinen Rechts nur dann eine Ent-
schädigung für entgangenen Gewinn aus dem
unterlassenen Gewerbebetriebe verlangen, wenn er
nachweist, daß er eine andere, für den Gewerbe-
betrieb passende Wohnung in der betreffenden
Zeit nicht habe erlangen können. — Voraus-
setzung hierbei ist noch, daß Gründe zur Ver-
weigerung einer Wohnung in der Person des
Miethers nicht vorhanden sind. (Ein Mann, der
als Miethpreis in einem Auskunftsbulletin

Das Reichsgericht hat in einem bekannten Urtheile des 5. Zivilsenats vom 24. September 1887 dahin entschieden: „Bei der **Zwangversteigerung eines Grundstücks** gehen die auf demselben vorhandenen beweglichen Sachen, sofern sie der Eigentümer des Grundstücks zugehört, Zuhörer desselben bekennt hatte, in das Eigentum des Erstsehrers über, auch wenn das Eigentum an denselben zur Zeit der Versteigerung dem Eigentümer des Grundstücks nicht ausstand. In etwas anderer Gestalt ist diese Frage erneut zur Entscheidung gelangt und dabei der obige Grundsatz festgehalten worden. Es handelte sich darum, ob bei der Zwangsversteigerung eines zu einer Konsummasse gehörigen Grundstücks einzelne Gegenstände zur Immobilienmasse oder zur Konsummasse gehören. Das Reichsgericht hat sich für die Immobilienmasse entschieden. Der Streitfall ist folgender: Ein dem Gemeinshausner gehöriges Haus in Berlin, in welchem sich 12 Mietwohnungen, Verkaufsläden und ein größerer Restaurationsgeschäft befinden, wurde in der Zwangsversteigerung von dem Kaufmann E. erworben. Streit entstand zwischen der Konsummasse und dem Erstsehrer des Hauses wegen des Restaurationseinrichtungs, welche nach der Voraussetzung des Konkursverwalters zum Mobilienvermögen des Gemeinshausners gehören, nach der Behauptung des Beklagten, des Erstsehrers

des Grundstückes, durch den Zuschlag in sein Eigenthum übergegangen sein soll. Der Berufsrichter stellte fest, daß das Gebäude ursprünglich nur Wohnungen und Verkaufsflächen enthalten hat, daß später durch einen theilweisen Umn- und Ausbau mehrerer Räume ein Restaurant eingerichtet worden, und daß der Gemeindefußboden bezw. sein Vorgängiger die Restaurations-Einrichtung auf ihre Kosten beschafft und den Miethier des Restaurants zur Verfügung gestellt haben. Auf Grund dieser Feststellung entschied sich das Berufungsgericht für die Auffassung des Beklagten. Die Revision der Klägerin wurde vom Reichsgericht, 5. Zivil-Senat, durch Urtheil vom 2. November 1895 zurückgewiesen mit folgender Begründung: „Daß bewegliche Sachen, wenn sie auch zunächst nur zu einzelnen Theilen eines Hauses in räumlicher Beziehung stehen, nur deren Zwecken dienen, dennoch Zubehörsstück des ganzen Hauses sein können, ergibt sich aus einer näheren Betrachtung des landrechtlichen Theilensregels von selbst. An den Stuben thüren befestigte Schlüssel und die dazu gehörigen Schlüssel, Wandtapeten und Wandbretter, Decken, und zwar selbst bewegliche, Kaminbränder werden als Zubehör eines Gebäudes erachtet, obgleich sie ihrer Natur nach nicht mit dem ganzen Gebäude, sondern nur mit einzelnen Räumen desselben in Verbindung gesetzt sind, nur diesen dienen. Wenn ein Banherr ein großstädtisches Geschäftshaus und Wohnhaus derartig herstellt, daß er nicht nur in den Wohnräumen die zu deren Benützung notwendigen Einrichtungen, insbesondere Heizungen und Beleuchtungsanlagen anbringt, sondern auch die zu Verkaufslokalen bestimmten Räume mit Fußboden ausklastet, so find alle diese Sachen, obgleich jede einzelne nur demjenigen Theil dienbar ist, in welchem sie sich befindet, der Regel nach als Zubehör des ganzen Gebäudes anzusehen.“

Provinzialregierungen können etwas von einem europäischen Budget. Die chinesische Reichsregierung theilt den Provinzialregierungen im November jeden Jahres mit, wie viel Geld sie für das nächste Jahr braucht. Man kann sich die Quelle an, woher die Summe aufzubringen ist. Die Forderungen bleiben sich fast durchweg ziemlich gleich.

Amerika.

New York, 27. Juni. Wenn Mc Kinley auf der republikanischen Nationalkonvention in St. Louis zum Präsidenten kandidiert, dann ernannt worden ist, so hat er das bekanntlich hauptsächlich der unendlichen Geschäftlichkeit seines Managers Mark Hanna zu verdanken. Dieser hat Mc Kinley, wie er dem Volke gegenwärtig vorschwebt, so zu sagen erst geschaffen und in aller Stille, ohne daß es Jemand merkte, die Kandidatur Mc Kinleys vorbereitet. Um das neue Gangesium unter einem Volke zu verbreiten, welches geistig ist, die Dinge von der humoristischen Seite zu nehmen, waren Agenten zu engagieren. Hanna selbst konnte wenig thun. Wenn er sich nur auf seine Stimme und Feder verlassen hätte, so wäre sein Geschöpf bald wieder zu Grunde gegangen. Er wußte aber andere zu gebrauchen. Er hat die Presse mit außerordentlicher Geschäftlichkeit zu benutzen gewußt und selbst noch andere Hilfsmittel als die Presse in Anwendung gebracht. Die Propaganda für Mc Kinley hat schon zwei Jahre gedauert. Während der ganzen Zeit ist der Boden vorbereitet worden. In allen zweifelhaften Staaten wurden Mc Kinley-Klubs und Gausse gegründet. Die Welschmuffel kam erst viel später an die Reihe. Agenten anderer Präsidentschaftskandidaten erzählten, daß die Distrikte, welche sie im Interesse der Besteren bearbeiten sollten, längst in den Händen des Feindes waren, ehe sie nur begannen. Dieser hatte gearbeitet, während sie schliefen. Ein New Yorker Klub hatte Mark Hanna über das Land gezogen. Niemand wußte von ihrem Dasein, bis sie in Konflikt mit den anderen Präsidentschaftskandidaten kamen. Da war wenig gegen sie auszurichten. Als es zur Erwählung von Delegierten für die Nationalkonvention in St. Louis kam, hatten die Neulinge keine Aussicht mehr. Mit einem Male kam die Begeisterung für Mc Kinley auf, und die Führende ergoß sich über das Land. Mark Hanna hatte eben die Schleusen geöffnet, und das Wasser strömte aus den von ihm geplanten Kanälen in die von ihm vorbereiteten Meeresküste. Das Geheimnis bestand wieder einmal in der Organisation. Jetzt aber die Frage: Was bekommt der Millionär Mark Hanna für all seine Liebesdienste von Mc Kinley, welcher bekanntlich kein reicher, nicht einmal ein wohlhabender Mann ist? Die Kosten der Organisation der Klubs und die Beeinflussung der Presse müssen enorm gewesen sein. Man hat sie gedeckt, und worin besteht Mark Hannas Lohn?

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin, 29. Juni.** Herr Stadtrath W. D. Meyer ist hier heute früh nach längerer schwerer Krankheit verstorben.

* Den von hier nach Berlin abgefahrenen Sonderzug benutzten gestern 432 Personen, während von Berlin 410 Personen hier eintrafen. Nach Pödebusch, Finkenwalde und Hohenkrug gelangten 3120 Sonntagsfahrer zur Ausgabe.

* Gestern Nachmittag gegen 2 1/2 Uhr wurde die Feuerweh nach der neuen Brücke gerufen, weil dort ein Stück des Bohlenbalkens in Brand geraten war. Etwa eine Stunde später richtete die Feuerweh nach dem Hinterberg aus, weil dort das Gras der Bahndrüse brannte. In beiden Fällen wurde mit geringer Mühe jede Gefahr beseitigt. — Gegen 11 1/4 Uhr Abends entstand in einer Wohnung des Hinterbergs Hohenkrugstraße 65 durch Explosion einer Petroleumlampe ein kleiner Brand, der beim Eintreffen der Feuerweh bereits gelöscht war.

* Heute Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr verunglückte der am Bollwerk beschäftigte Arbeiter Schöberl dadurch, daß ihm ein eisernes Rohr auf den Fuß fiel. Er erlitt eine erhebliche Quetschung und wurde er mittelst der Feuerweh-Frankensaugen in seine Baumstraße 31 belegene Wohnung überführt.

* Bei der Anlage des Dampfers „Greifenhagen“ am niederen Bollwerk entspann sich heute Vormittag gegen 9 Uhr unter den auf die Ankunft des Dampfers wartenden Kleinkindern ein Streit, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete. Dieser spielte dabei auch das Meister eine traurige Rolle und wurden zahlreiche Personen nicht unerheblich verletzt. Der Handelsmann Spielmann wurde schwer mißhandelt, daß er den Verletzungen alsbald erlag. Zwei Personen wurden als die meistbeteiligten Schuldigen in Haft genommen.

* Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Mai. Es sind ernannt: zum Gerichtsassessor: die Referendare Dr. Gerloff, Dr. Vergies, Dr. Gerhardt und Heid; zum Referendar: die Rechtskandidaten von Seiden-Klein, Brandenburg und Willig; zum Gerichtsschreiber: der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Krause aus Stettin in Märenberg; zum etatsmäßigen Gefängnisinspektionsassistenten bei dem Zentralgefängnis in Gollnow: der Sekonde-Lieutenant a. D. von Voelzig; zum diätarischen Gerichtsschreibergehülfe in Lauenburg: der Aktuar Möller; zum Stellvertreter des Amtsanwalts bei dem Amtsgericht in Bafelwald: der Beigeordnete Jacoby daselbst.

— Es sind verlegt: der Amtsrichter Drösching in Gremmen als Landrichter nach Kiel, der Amtsrichter Forzell in Quersdorf als Landrichter nach Stettin, die Amtsrichter Kirken nach Rumm und Stargard und Gefenits nach Hase nach Schweinmünde, die Gerichtsschreiber, Sekretäre Graf von Demmin an das Landgericht in Stettin, Richtermann von Falkenberg nach Barth, der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe, Assistent Appelbaum von Märenberg nach Witow. — Der Referendar Eisner ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Kiel und der Referendar Jemmen in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Staffeln übernommen. — Es sind gestorben: der Amtsgerichtsrath Sternberg in Stralsund und der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe, Assistent Stube in Stettin. — Der Gerichtsbauer Redigall in Stralsund ist mit Pension in den Ruhestand versetzt. — Dem Senatspräsidenten, Geheimen Oberjustizrath Weg ist der Stern zum königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit der Zahl 50, den Staatsanwaltern Bunkit in Stolp und Weizmann in Stettin der Rang der Räte 4. Klasse und den Amtsrätinnen Barckel in Märenberg und Kienast in Janow der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen. — Der Rechtsanwalt Sieb ist in der Rechtsanwaltsliste des Amtsgerichts in Anklam eingetragene und in die Rechtsanwaltsliste des Amtsgerichts in Bublitz eingetragen. Als Notar ist ihm Publiz als Wohnsitz angewiesen.

Bellevue-Theater.

Der gefragte Abend brachte uns eine Novität, die beliebte Operette „Der Prode Hugenot“ von Millöcker, und das nahezu ausverkaufte Haus bewies zur Genüge, daß der Name des beliebten Komponisten seine ungechwächte Zugkraft immer noch bewahrt hat. Die Musik bietet vielfach Anklänge an bekannte Motive, doch bewegt sich dieselbe stets in anmutigen Melodien und an einzelnen Stellen, wie z. B. im Vorspiel zum zweiten Akt zeigt sich eine außerordentlich feine Gestaltung der Einzelheiten. Genaugleich ist entschieden der erste Akt der bedeutendste, in den folgenden drängt das Possenhafte zum Vorthell gereicht. Die Handlung beschränkt sich, wie bei den meisten Operetten, auf ein möglichst geringes Maß, sie basiert auf dem üblichen Verwechslungsspiel, das reiche Gelegenheit bietet zur Schaffung komischer Situationen. Die Herzogin von Florenz hat für ihre Tochter, Prinzessin Leonore, einen deutschen Prinzen, Dietrich von der Pfalz, zum Gemahl bestimmt. Der Prinz kommt als fahrender Dichter verkleidet in Gesellschaft eines Handwerksburschen an, und natürlich wird der Legere für den Prinzen gehalten. Ein Hölzler, der die Verhältnisse hintertrieben möchte, hat das Gerücht verbreiten lassen, der Prinz sei ein Weiberfeind und deshalb soll er durch einen „Probestück“ den Beweis erbringen, daß er der Braut würdig sei. Doch die Fürstentöchter haben sich bereits im Walde, wo die Prinzessin, als Dürtenmädchen gekleidet, umherstreifte, gesehen und sind für einander in Liebe entbrannt, die Kutsche führt sie wieder zusammen und die Verwechslung wird durch einen Gelmann aus dem Gefolge des Prinzen aufgeklärt. Da die Lösung des Knotens bereits im zweiten Akt erfolgt, so erscheint der dritte Akt eigentlich überflüssig, man würde auf denselben ruhig verzichten können, um so mehr, da er der schwächste des ganzen Stückes ist. Die Besetzung der Novität durch die Kräfte des Bellevue-Theaters war als vortrefflich zu bezeichnen und wurde dadurch der Erfolg des Stückes von vorn herein außer Frage gestellt. In der Rolle der Prinzessin Leonore hat Frä. Lischer eine prächtige gefangene Leistung, welche durch frisches, anmuthiges Spiel noch wesentlich gehoben wurde. Frä. Longauer entfaltete als Jose eine reizende Koloratur, jedoch man wohl versehen konnte, wie diese lustige „Brenelli“ einem eingefestigten Weiberfeind die Grillen auszutreiben vermochte. Fräulein Sicker führte die nicht sehr bedeutende Partie der „Gräfin Lydia“ mit bestem Erfolg zur Geltung und die Rolle der „Herzogin“ fand durch Frä. Benthaus eine angemessene Wiedergabe. Die beiden hervorragendsten männlichen Rollen des „Prinzen Dietrich“ und „Herrn von Hohenberg“ hatten in den Herren Wailberg und Jordan geeignete Vertreter gefunden, besonders verdient es Herr Jordan, eine überaus wirksame Komik zu entfalten. Erwähnung verdienen noch die Herren Filiz, eza nko (Generaloberst Rodomonte) und Köch (Graf Pizzi). Chor und Orchester waren vorzüglich, nur sollte das Orchester sich bisweilen größere Zurückhaltung auferlegen, damit die Singstimmen nicht verdeckt werden. Herr Kapellmeister D. H. e. f. o. r. g., den wir längst als tüchtigen Dirigenten schätzen gelernt haben, führte sich gestern als Komponist mit einem anmuthigen kleinen Lied „Ich hab' dich so unendlich lieb“ auf das so theuerbete ihm, Frä. Lischer brachte dasselbe im zweiten Akt als Einlage zum Vortrag und fand die hübsche Spende verdienten Beifall. Der Regie des Herrn Jordan gebührt Anerkennung.

Aus den Provinzen.

* **Altstadt, 29. Juni.** Gestern Nachmittag fand hier unter großer Theilnahme die feierliche Einweihung des von der Stadt auf dem Wilhelmshöhe errichteten Denkmals Kaiser Wilhelm I. statt. Der Enthüllungsfest nahmen u. A. bei den Herren: kommandirender General des zweiten Armeekorps, General der Infanterie v. Bloemberg, Brigadeführer, Generalmajor Lichtenberg, Regierungsrath, v. Sommerfeld und als Vertreter des Landraths Herr Meißner L. o. s. Herr Bürgermeister Frost wies in einer Ansprache auf die Verdienste Kaiser Wilhelms des Großen hin, gedachte sodann des jetzigen Herrschers und brachte, nachdem die Hülle von dem Denkmal gefallen, ein Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser aus, das brausend wiederhallte. Sodann hielt Herr Pastor Reiskow-Altstadt die Weidrede. Zum Schluß nahm Se. Excellenz General v. Bloemberg die Parade über das Trainbataillon und die bei der Feier vertretenen Kriegereinheiten, wozu aus Stettin das Trompeterkorps des pommerischen Feldartillerieregiments Nr. 2 befohlen worden war. Die Vereine und Innungen, welche dem Festakt beigewohnt, marschirten nach Beendigung desselben zum Schützenhaus, wo eine patriotische Feier veranstaltet wurde. Zahlreiche prächtige Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Das Denkmal ist nach einem Entwurf des Bildhauers Georg Meyer in Berlin gefertigt. Auf einem Sockel aus poliertem Granit erhebt sich das lebensgroße Standbild Kaiser Wilhelms I., derselbe ist dargestellt in der Generalsuniform mit umgeworfenem Mantel.

* **Marienburg, 26. Juni.** Ein Infanterist hat den Tod des Baudirektors Gehlows herbeigeführt. Vor etwa acht Tagen wurde Herr G. von irgend einem Injekt in die Nase gestochen. Erst am Mittwoch wandte er sich an einen Arzt, aber es war schon zu spät, die Blutvergiftung war schon zu weit vorgeschritten. Ein schmerzhaft von Danzig herbeigerufenen Arzt konnte auch nicht mehr helfen. Der 32jährige Mann starb.

* **Oppot, 26. Juni.** Zur Vorfeier des Johannisfestes wurden auf der See und am Strande bis Neufahrwasser in ziemlich dichten Zwischengrämen Teeröfen abgebrannt. Es war ein eigenartiges Schauspiel, welches eine Menge Schaulustiger herbeilockte. Heute Nachmittag wurde ein selbstthätiger Rettungsapparat vom Stege aus probirt. Derselbe ist von dem Baron von der Hopp-Verlin auf der Danziger Ausstellung ausgestellt. 2 Fächer hatten den Apparat angelegt und sind etwa 10 Minuten über Wasser geblieben, sie konnten es nicht länger aushalten, da das Wasser nur 9—10 Grad hatte.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

von König, Handbuch des Deutschen Konularrechts, 5. Ausgabe. Berlin 1896. H. v. Deders Verlag, G. Schend. Preis geb. Mark 12.

Das Handbuch zerfällt in vier Theile. Der erste Theil behandelt die Rechte und Pflichten der Konfuln und die Zulassung zum Konular-Dienst. Der zweite Theil behandelt die einzelnen Amtshandlungen der Konfuln. Der dritte Theil enthält für die wichtigsten Zweige der konfularischen Tätigkeit Beispiele, Vorbild und For-

mulare. Der vierte Theil giebt eine Uebersicht über die Verhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. Das Buch, sehr klar geschrieben, kann allen Kaufleuten und Händlern, Rechtsanwätern und Richtern empfohlen werden.

* **Spanische illustrierte Weltgeschichte** mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte unter Mitwirkung von Prof. Dr. G. Diefel, Prof. Dr. F. Köpfer, Prof. Dr. D. G. Schmidt und Prof. Dr. Sturmhöfel neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Prof. Dr. Otto Kämmler. Dritte, völlig neugestaltete Auflage. Mit nahezu 4000 Text-Abbildungen nebst vielen Kunstbelegungen, Karten, Plänen u. s. w. In 10 Bänden: geheftet je 8,50 Mark, gebunden je 10 Mark. Erschienen sind nun bereits 6 Bände. Der vorliegende Band, von Prof. Kämmler selbst bearbeitet, schildert die bewegten Zeiten der Völkerwanderung und die daraus resultierenden Staatenbildungen, im Osten die Reiche des Islam, im Westen das Reich Karls des Großen und die Zeit des Deutsch-Römischen Kaiserthums: überall zeigt er neue Gesichtspunkte aufzustellen, neue Ausblicke ins Erfolgende. Besonders auch auf kultur-historische und wissenschaftliche Gebiete ist die Darstellung, die Erzeugnisse der neueren Forschung in selbstständiger Weise verwertend, reich an Anregung, überall des wärmsten Interesses fähig.

In illustrierter Hinsicht war die Verlagsbuchhandlung bestrebt, wie bisher möglichst vielseitig zu wirken und möglichst neues Material zu bringen. Es war dies bei diesen fernabliegenden Zeiten, aus denen verhältnismäßig wenig Denkmäler erhalten sind, nicht ganz leicht. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß, wie selbst ein oberflächlicher Vergleich zeigt, die „Spanische Weltgeschichte“ in dieser Hinsicht alle ähnlichen Werke abermals übertrifft.

* **Pest, 27. Juni.** Heute fand die Grundsteinlegung des ersten Millenniumsdenkmals statt von den sieben, welche an historisch-bedeutungsvollen Orten errichtet werden sollen. Das Denkmal, eine Bildsäule Arpads, wird auf der Ebene bei Szegedin errichtet, wo seiner Zeit Arpad mit den Führern und dem Volke der Ungarn den ersten Reichstag abhielt, auf dem die Gesetze des Landes geschaffen wurden. Als Vertreter der Regierung war der Landesminister Dr. Daranyi anwesend, außerdem hatten sich Deputationen des Reichstages und der Landeshauptstadt, sowie eine große Menschenmenge eingefunden. Der Minister und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses hielten Reden, in denen sie das Andenken an jene Zeit feierten und zur Liebe und Anhänglichkeit und zur Treue zu König und Vaterland aufriefen. Das Fest verlief trotz des strömenden Regens äußerst feierlich.

Gerichts-Zeitung.

* **W. Szegedin, 29. Juni.** Der vielfache Millionär Leopold Ujhelye wurde wegen Verleitung zu einer falschen Zeugnisaussage zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Paris, 28. Juni.** Im Prozeß Arton wurde um 2 Uhr Nachts das Urtheil gesprochen. Arton wurde zu 6 Jahren Zuchthaus und einer noch zu bestimmenden Entschädigung verurtheilt.

Bermischte Nachrichten.

— Im königlichen neuen Garten zu Potsdam wird im Laufe des nächsten Monats der sonst immer abgesperrte Theil in der Nähe des Marmonparks für kurze Zeit dem Publikum zugänglich sein. Dieser Theil ist ein Schmuckstück gärtnerischer Kunst, wie er schöner in keinem der königlichen Gärten gefunden wird. Man verwendet auf diesen Theil des an sich so wie so herrlichen Parks ganz besondere Pflege, weil derselbe im Sommer fast täglich von der Kaiserin mit den Prinzen und der kleinen Prinzessin besucht wird. Herr Hofgärtner Hoppe hat in letzter Zeit dem neuen Garten ein neues Gepräge gegeben, wobei ihm der Obergärtner Richter beholfen. Ganz zwischen den Bäumen verborgen liegt der sog. Prinzengarten. Hier ist der Zumeistplatz der kaiserlichen Kinder, von denen jedes sein eigenes unfriediges, 8 Meter langes und 3 1/2 Meter breites Gärtchen hat. Ein Beet enthält die aus Alternanthera gebildeten und alle jährlich von den kaiserlichen Kindern selber frisch eingepflanzten Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen, zwischen den deutschen Farben, die durch Kiefern und Marmonpflanzung hergestellt werden. Außerdem enthält jedes Gärtchen noch ein Beet mit Gartenbeeren und ein Blumenbeet, in welchem namentlich prächtige Knollenbegonien gepflanzt werden. Die Einfassung der einzelnen Gärten besteht ebenfalls aus Eisen; die Gänge zwischen den Gärten gegenüber liegenden Gärten sind sehr sauber gehalten und bilden einen durch Eichen überbrückten Bogenweg. Für den Garten der Prinzessin Viktoria Louise liefert die Hofgärtnerei täglich mehrere frische kleine Sträucher, welche in Gärten in dem einen Beet aufgestellt werden. Die Prinzessin nimmt sich diese Sträucher mit nach Hause, um sie alsbald zu pflanzen. Wenn die kaiserlichen Kinder in dem Prinzengarten genügend verweilt, die Blumen besperrt haben, begeben sie sich stets nach dem angrenzenden Spielplatz, der recht lebhaft zwischen Palmengruppen und Farren liegt. Eine Schantel liegt alsdann zwischen zwei Eichen befestigt und es wird dort gefachelt; in den dort aufgestellten Sandbüchsen wird mit kleinen Blumenköpfchen gebuddelt, geparkt, gegraben u. s. w. Zum Ausruhen sind drei Bette aufgestellt. Angrenzend an den Spielplatz liegt der Grottenpark. Außer den herrlich gepflegten Grasenflächen fallen hier die verschiedenfarbigen Begonienarten auf, deren Kultur eine Spezialität des Hofgärtners Hoppe ist. Hier nimmt die kaiserliche Familie häufig den Thee unter ephendenachschönen amerikanischen Eichen ein. In der Nähe befindet sich auch eine aus fünfzehn Stämmen bestehende Linde, welche eine schattige Laube bildet, ferner hydrogenbe, besonders gepflegte Laubbäume, die mit Passionsblumen bekrönt sind. Eine schon fröhlich entwickelte amerikanische Eiche trägt ein Schild mit der Aufschrift: „Wilhelm, Eitel Friedrich und Lothar, gepflanzt am 1. April 1885.“ Der Garten ist zugänglich Hofgärten steht zur Zeit in voller Blüthe mit circa 300 verschiedenen Rosenarten, auch blüht daselbst jetzt der seltene Tulpenbaum.

— **Frankfurt a. M., 27. Juni.** Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus St. Johann gemeldet wird, fand auf der Station Benningen ein Zusammenstoß eines einfahrenden Personenzuges mit einem Güterzuge statt. Mehrere Reisende seien leicht, zwei Bediente erheblich verletzt worden. Durch den Zusammenstoß sei ein beträchtlicher Materialschaden verursacht worden.

* **Rom, 27. Juni.** Die Kunde von einem sensationellen Mord durchdringt in später Abendstunde die Stadt. Die Tochter des reichen Bankiers unternehmerns Benvenuti, ein zwanzigjähriges Mädchen Namens Inez, unterliegt seit einiger Zeit

gegen den Willen ihres Vaters und Bruders ein Verhältnis mit einem Studenten der Pharmacie Namens Segnieri. Der Bruder des Mädchens überführte nun heute Abend das Liebespaar im Schlafzimmer der Schwester und feuerte auf die beiden sämtliche Schüsse seines Revolvers ab. Die Schwester blieb sofort todt, der Verführer erhielt einen Schuß in den Kopf und liegt im Sterben. Dann stellte sich der Mörder der Polizei.

Börsen-Berichte.

* **Stettin, 29. Juni.** (Mittlicher Bericht.) Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 16° Reaumur. Barometer 760 Millimeter. Wind: W.

Weizen per 1000 Kilogramm loco ohne Handel, per September-Oktober 140,00 nom. Roggen per 1000 Kilogramm loco ohne Handel, per September-Oktober 111,00 nom. Hafer per 1000 Kilogramm loco vommerlicher 118,00—121,00. Spiritus behauptet, per 100 Liter à 100 Prozent loco 70er 33,30 bez., Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Nicht am 10.65 verzollt.

Petroleum loco 10,65 verzollt.

89,00, per Oktober 90,00, per März 94,00. Rübsöl loco —, per Herbst 24,37, per Mai 1897 25,00.

* **Antwerpen, 27. Juni.** Getreide-markt. Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer träge. Gerste träge.

* **Antwerpen, 27. Juni.** Nachm. 2 Uhr — Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Thee weiß loco 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 17,25 B., per Dezember 17,25 B., per Januar 17,25 B., per Februar 17,25 B., per März 17,25 B., per April 17,25 B., per Mai 17,25 B., per Juni 17,25 B., per Juli 17,25 B., per August 17,25 B., per September 17,25 B., per Oktober 17,25 B., per November 1